

Basisdaten

Inventarnummer	ML_R.3141
Standort	Museum Lüneburg
Objektbezeichnung	Kanumodell
Sammlungsort	Amerika, Nordamerika, USA, nordöstliche USA
Material	Rinde (Birke) Holz
Maße	H: 11,8 cm; L: 46,5 cm; T: 11,2 cm
Teile	Keine Zuordnung
Technik	geschnitzt
Datierung	um 1775
Verknüpfte Personen und Institutionen	Johann Daniel Taube
Objektart	Modelle
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	Keine Zuschreibung
Erweiterte Beschreibung	Kanumodell aus Birkenrinde und Holz. Ein Ruder und Stab liegen daneben. Im Kanu ein altes Schild mit der Aufschrift "Modell eines Kanue von Birkenrinde wahrscheinlich vom Huron-See".

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung	1791
Zugangsart zur Sammlung	durch Kauf
Zugang von	Johann Daniel Taube
Vorbesitzer	Johann Daniel Taube

Provenienz

- o.D. erworben von/vom Museum Lüneburg bei/beim Museum der Lüneburger Ritterakademie.
- o.D. erworben von/vom Museum der Lüneburger Ritterakademie durch unbekannte Erwerbsart bei/beim Unbekannt.

Bemerkungen

Das Bootsmodell stammt wahrscheinlich aus der Sammlung Daniel Taubes und kam 1791 in die Sammlungen der Lüneburger Ritterakademie. Es gibt ein vergleichbares Modell in den Braunschweiger Museen (SM, A IV b 214), das der Region des Nordöstlichen Waldlandes (Abenaki? Penobscot?) zugeordnet wird. Die Objekte in Braunschweig wurden vermutlich von den Offizieren Weise, Ruff und Stöfer aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg mitgebracht. Wegen zahlreicher Überschneidungen der Sammlung Taube und der Braunschweiger Bestände ist es wahrscheinlich, dass das Lüneburger Modell den gleichen Weg genommen hat. Boote wie dieses wurden häufig als Touristenartikel hergestellt und verkauft, etwa im Kloster Lorette bei Quebec.

Johann Daniel Taube wurde 1725 als Sohn des Cellar Hofarztes geboren. Er studierte in Göttingen und ließ sich danach ebenfalls als Arzt in Celle nieder. Er legte eine große überwiegend naturwissenschaftliche Sammlung an und stand im Austausch mit Gelehrten unter anderem in Kopenhagen und Amsterdam. Außerdem hatte er verwandtschaftliche Beziehungen ins damalige niederländische Suriname, das heutige Suriname und Guyana. 1791 kaufte das Museum der Lüneburger Ritterakademie seine Sammlung für 1.600 Reichstaler. Die Sammlung bestand aus über 45 Tonnen und Kisten und wurde vom 25. Juni bis zum 6. Juli 1791 von Celle nach Lüneburg gebracht.

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	HB
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2025
Status	Provenienz in Bearbeitung

Weiterführende Informationen

Weiterführende Literatur

Schmitz, Claudia, Ethnographica in Braunschweig, Dresden 2016, S. 56-57. | Behrens, Albert, Die ethnographische Sammlung, Jahresbericht des Museumsvereins für 1896/1898, 1899, S. 93-110, hier S. 97. | Körner, Gerhard, Das Raritätenkabinett im Museum für das Fürstentum Lüneburg, Lüneburg 1965, S. 7 | Tschirner, Ulfert, Der Sammler Johann Daniel Taube und die Gründung des Museums der Lüneburger Ritterakademie. Praktiken des Sammelns um 1800, Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 24, 2022, S. 245-260.

Weitere Objekte der verknüpften Personen in anderen Sammlungen/Museen

Es gibt ein vergleichbares Modell in den Braunschweiger Museen (SM, A IV b 214), das der Region des Nordöstlichen Waldlandes (Abenaki? Penobscot?) zugeordnet wird.

Objekt URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/ml_r3141/